



Landrat fordert Korrektur bei „Strompreisbremse“

Große Gefahr für Bioenergiedörfer im Landkreis

Landrat Bernhard Reuter fordert die Minister Altmaier und Rösler auf, ihre Pläne für eine „Strompreisbremse“ zu korrigieren. Als Grund nannte der Landrat, dass die Pläne die Bioenergiedörfer massiv gefährden würden. Insbesondere die rückwirkende Streichung von Subventionen wie dem so genannten „Gülle-Bonus“ würde die Bioenergiedörfer schwer treffen. Die Dörfer hatten auf die gesetzlich zugesagte Förderung vertraut und daraufhin ihre langfristige Energieversorgung für Jahrzehnte neu ausgerichtet.

„Wenn die zugesagte Förderung nun nachträglich infrage gestellt wird, dann haben die Bioenergiedörfer mit Zitronen gehandelt. Ihr Konzept wäre mit einem Schlag völlig unwirtschaftlich. Die nachträgliche Streichung zugesagter Subventionen wäre auch ein einmaliger Vorgang in der bundesdeutschen Subventionspolitik. Im Interesse unserer Bioenergiedörfer werde ich das nicht hinnehmen“, sagte Landrat Reuter. Aus diesem Grunde, so der Landrat, werde er ein Schreiben an die Minister Altmaier und Rösler richten und eine Korrektur der Pläne einfordern.

„Die Energiewende wird nur gelingen, wenn die Akteure in ihre Rahmenbedingungen vertrauen. Dieses Vertrauen ist schon durch die Kürzung der Solarförderung gestört worden und es wird nun auch mit den Plänen einer Strompreisbremse nachhaltig gestört“, so der Landrat. Das sei auch für die Stärkung des ländlichen Raumes völlig destruktiv. Großindustrieprojekte für die Energiewende dürften nicht forciert werden zulasten der bürgerschaftlichen Projekte vor Ort.